Die Tradition am Leben erhalten

Keeping the tradition alive

Das Nähen mit der Hand hat Betty von ihrer Mutter schon in jungen Jahren vermittelt bekommen. Die Mutter lehrte ihr das Nähen genau so wie es ihr seinerzeit in der Schule beigebracht wurde. Aber erst in der 6. Klasse als ihre Hauswirtschaftslehrerin sie ermutigte mehr aus ihrem Talent zu machen, wurde das Nähen zu ihrer großen Leidenschaft. Sie organisierte Modenschauen, entwarf eigene Schnittmuster und nach ihrem Abschluss an der New Rochelle Academy setzte sie ihr Studium am Bennett College, einer reinen Mädchenschule, fort und erhielt einen Associate Degree in Mode und Design. Später erwarb sie einen Bachelor-Abschluss in Kunst, Tanz, Musik und Schauspiel am Bard College. Es folgten zwei Master-Abschlüsse in Sonderpädagogik und pädagogischer Führung und Verwaltung. In ihrer langen Karriere als Erzieherin, Modedesignerin, Tanzlehrerin und Hauswirtschaftslehrerin erinnerte sie sich immer an das was ihre Mutter ihr beigebracht hatte und lehrte ihren Schülern die Grundlagen des Handnähens, bevor sie eine Nähmaschine benutzen durften. Sie entwickelte ein gutes Auge für Farbkombinationen, eine Liebe zur Konstruktion, einen starken Willen zur Geduld, sowie eine große Begeisterung für alte, aber noch nützliche Kleidungsstücke und Quilts. Auf Grund ihrer Sammler-, Näh- und Künstlernatur ist ihr Haus immer ein wenig unordentlich berichtet sie schmunzelnd.

Keeping the tradition alive

The African American Betty Ford-Smith took on the challenge of ensuring that pine cone quilts were not forgotten and made it her life's work
Betty was taught to sew by hand by her mother at a young age. Her mother taught her to sew just as she was taught at school. But it wasn't until the 6th grade, when her home economics teacher encouraged her to make more of her talent, that sewing became her great passion. She organized fashion shows, designed her own patterns, and after graduating from New Rochelle Academy, she continued her studies at Bennett College, an all-girls school, receiving an associate degree in fashion and design. She later earned a bachelor's degree in art, dance, music and acting from Bard College. This was followed by two master's degrees in special education and educational leadership and administration. In her long career as an educator, fashion designer, dance teacher and home economics teacher, she always remembered what her mother taught her and taught her students the basics of hand sewing before they were allowed to use a sewing machine. She developed a good eye for color combinations, a love of construction, a strong will for patience, and a great enthusiasm for old but still useful garments and quilts. Because of her collecting, sewing and artistic nature, her house is always a little messy, she reports with a smile.

Im Jahr 2004 nahm Betty an einem Kreativmarkt teil, wo sie eine junge Frau traf die ihr zwei Quilts zeigte, die sie gerade von einer 92-jährigen Frau gekauft hatte. Auf der Stelle verliebte sie sich in diese beiden Arbeiten und wollte mehr über diese besondere Technik erfahren. Es stellte sich heraus, dass Betty in den letzten fünf Jahren auf dem Weg zu ihrer Arbeit täglich an dem Haus vorbeigefahren ist, in dem die Quilts hergestellt wurden. Es hing sogar ein Schild mit der Aufschrift "Quilts zu verkaufen" am Tor. Auf diese ungewöhnliche Weise entdeckte Betty zum

ersten Mal die beeindruckenden handgenähten Quilts der 92-jährigen Arlene Dennis, liebevoll auch Miss Sue genannt.
Unter ihrer Anleitung tauchte Betty erstmals in die faszinierende Welt der Pine Cone Quilts ein. Diese Handwerkskunst, die einst von Afroamerikanern entwickelt wurde, eröffnete ihr nicht nur die Möglichkeit, ein traditionsreiches Erbe fortzuführen, sondern auch ihre kreative Leidenschaft auszuleben.

In 2004, Betty attended a creative market where she met a young woman who showed her two quilts she had just purchased from a 92-year-old woman. She immediately fell in love with these two works and wanted to learn more about this special technique. It turns out that for the past five years, Betty has driven past the house where the quilts were made every day on her way to work. There was even a sign hanging on the gate that said “quilts for sale.” In this unusual way, Betty first discovered the impressive hand-sewn quilts of 92-year-old Arlene Dennis, affectionately known as Miss Sue.
Under her guidance, Betty delved into the fascinating world of pine cone quilts for the first time. This craft, once developed by African Americans, gave her the opportunity not only to continue a traditional legacy, but also to pursue her creative passion.

Pine Cone Quilts sind bekannt für ihre Einzigartigkeit und können in verschiedenen Formen, Größen und unter verschiedenen Namen gefunden werden. Neben Pine Burr Quilts sind sie auch als Cuckleburr Quilts, Target Quilts, Bull's Eye Quilts und Prairie Point Quilts bekannt. Gerade in Zeiten wo es in den Häusern noch keine Heizungen gab wurden diese Art von Quilts gerne dazu verwendet in kalten Nächten die Menschen zu wärmen.

Pine cone quilts are known for their uniqueness and can be found in different shapes, sizes and by different names. In addition to Pine Burr quilts, they are also known as Cuckleburr quilts, Target quilts, Bull's Eye quilts and Prairie Point quilts. Especially in times when there was no heating in houses, this type of quilt was often used to warm people on cold nights.

Ihre Lehrzeit dauerte sechs Jahre, in dieser Zeit fertigte sie zwei Quilts unter der Anleitung von Miss Sue an, die in dieser Zeit vier Quilts genäht hat. Als Miss Sue im Jahr 2010 verstarb ,beschloss Betty, ihre Arbeit fortzuführen um die Tradition der Pine-Cone-Quilts am Leben zu erhalten.

Her apprenticeship lasted six years, during which time she made two quilts under the instruction of Miss Sue, who sewed four quilts during that time. When Miss Sue passed away in 2010, Betty decided to continue her work to keep the tradition of Pine Cone quilts alive.

Um noch mehr über diese faszinierenden Technik zu erfahren widmete sie viel Zeit mit dem sammeln antiker Pine Cone Quilts. Zusätzlich führte sie umfangreiche Recherchen durch und nahm an zahlreichen Ausstellungen und Festivals teil, um die Geschichte dieser einzigartigen Handwerkskunst besser zu verstehen zu können. Sie fing an ihr Wissen auch an andere Interessierte in Kursen weiterzugeben. Wenn Betty mit einem neuen Pine Corn Quilt anfängt lässt sie sich gerne zunächst von der gesamten Farbpallette inspirieren. Im Stoffgeschäft, lehnt

sie sich erst einmal entspannt zurück und versucht, alle Farben auf einmal zu betrachten, während sie darauf warte, dass einige herausspringen und ihre Aufmerksamkeit erregen. Dann zieht sie drei bis sechs Ballen Stoff aus dem Regal und wählt dazu noch andere Muster und Farben aus, die sich mit der ursprünglichen Auswahl schön vermischen. Sie kauft nicht allen Stoff die sie benötigt auf einmal sondern meist nur drei Meter von jedem Ballen für den Anfang. Insgesamt sind es meist zwölf verschiedene Stoffe um ein neues Projekt beginnen zu können. Ein eigenes Nähzimmer hat Betty nicht, dafür ist das Wohnzimmer der Platz wo sie ihre Quilts näht. Hier hat sie genug Platz um die Stoffe auf dem Fußboden zu arrangieren und mit der Reihenfolge der Farben zu spielen. Immer wieder macht sie ein Foto von den Farbzusammenstellungen. So kann sie am besten erkennen ob der Entwurf auch funktioniert. Wenn Betty mit allen zufrieden ist schneidet sie die Stoffquadrate (je nach Modell sind die Quadrate drei oder fünf Inches groß) zu. Immer genug für die ersten drei bis sechs Reihen. Dies kann sie bequem im Sitzen vom Sofa aus erledigen. Der Stoff liegt zu diesem Zeitpunkt überall um sie herum. Zusammengenäht werden die gefalteten Quadrate dann ebenfalls auf dem Sofa da der ganze Fertigungsprozess von Hand gemacht wird. Ihr großes Ziel ist es, solange es ihre Hände und der Körper es zulassen weiterhin mit großer Freude Pine Cone Quilts mit der Hand zu nähen. Sie hat die Geschichten und die Technik in ihrem neuen Buch „Pine Corn Quilt“ erschienen im Verlag C&T, festgehalten. Sie hofft nun, mehr Quilterinnen und Quilter zu ermutigen, sich zu entschleunigen und den Prozess der Herstellung handgefertigter Quilts zu genießen, die dann sicher auch Generationen überdauern.

In order to learn more about this fascinating technique, she devoted a lot of time to collecting antique pine cone quilts. In addition, she conducted extensive research and took part in numerous exhibitions and festivals to better understand the history of this unique craft. She began to pass on her knowledge to other interested parties in courses. When Betty starts a new Pine Corn quilt, she likes to be inspired by the entire color palette first. At the fabric store, she sits back and relaxes, trying to look at all the colors at once, waiting for some to pop out and catch her attention. Then she pulls three to six bolts of fabric from the shelf and selects other patterns and colors that blend nicely with the original selection. She doesn't buy all the fabric she needs at once, but usually only buys three meters of each bale to start with. In total there are usually twelve different materials to start a new project.
Betty doesn't have her own sewing room, but the living room is the place where she sews her quilts. Here she has enough space to arrange the fabrics on the floor and play with the order of the colors.
She keeps taking photos of the color combinations. This is the best way for her to see whether the design actually works. When Betty is happy with everything, she cuts the fabric squares (depending on the model, the squares are three or five inches in size).
Always enough for the first three to six rows. She can do this comfortably while sitting on the sofa. The material is all around her at this point. The folded squares are then sewn together on the sofa as the entire manufacturing process is done by hand. Her big goal is to continue sewing pine cone quilts by hand with great joy as long as her hands and body allow it. She has recorded the stories and technique in her new book, “Pine Corn Quilt,” published by C&T. She now hopes to encourage more quilters to slow down and enjoy the process of making handmade quilts that are sure to last for generations.